

Baubeschreibung

Baugrunderkundung am Ragöser Damm und Bau von Grundwassermessstellen

1.1 Allgemeine Beschreibung der Bauleistung

Der Ragöser Damm soll geotechnisch weiter erkundet werden. Dazu sind im Nord- und Süddamm Baugrundaufschlussbohrungen durchzuführen und neue Grundwassermessstellen zu setzen.

Am Norddamm sind:

- 3 Drucksondierungen (CPT-U) auf einer Berme durchzuführen
- 5 Grundwassermessstellen zu errichten
- 1 Grundwassermessstelle auf einer Berme zurück zu bauen
- 2 Baugrundaufschlussbohrungen durchzuführen.

Am Süddamm sind:

- 6 Grundwassermessstellen zu errichten
- 4 Baugrundaufschlussbohrungen im Damm durchzuführen und
- 6 Baugrundaufschlussbohrungen im angrenzenden Moor durchzuführen.

Insgesamt werden benötigt:

- 11 neue Grundwassermessstellen
- 3 Drucksondierungen (CPT-U)
- 12 Baugrundaufschlussbohrungen (BKF)
- 1 Rückbau einer Grundwassermessstelle

1.2 Kampfmittel

Für den Ragöser Damm liegt eine Einschätzung des KMBD vom 12.11.2025 zur Kampfmittelbelastung vor. Danach liegt das Vorhaben, nach derzeitigen Erkenntnissen, nicht in einer Kampfmittelverdachtsfläche. Sollten dennoch Kampfmittel angetroffen werden, ist der KMBD des Landes Brandenburg und der Auftraggeber zu verständigen.

2. Beschreibung der örtlichen Verhältnisse

2.1 Lage des Dammes

Der Ragöser Damm ist ein Teilstück der Havel-Oder-Wasserstraße und befindet sich nordöstlich der Stadt Eberswalde. An der höchsten Stelle wird das Ragöser Fließ in einem Durchlass unterquert. Der westliche Damm liegt auf dem Gebiet der Stadt Eberswalde, das Gelände östlich des Ragöser Fließes gehört zum Amt Britz-Chorin. Zur Orientierung ist ein Übersichts- und Lageplan beigelegt.

2.2 Vorhandene öffentliche Verkehrswege, Zufahrt zum Damm

Weg zum Norddamm

Aufgrund der Ausbauarbeiten an der Havel-Oder-Wasserstraße steht der Weg unmittelbar nördlich des Kanals nur begrenzt zur Verfügung. Der Weg kann bei einer Auftragserteilung Mitte September bis zum 02.10.2026 für die Anfahrt genutzt werden. Danach muss die Zufahrt über die L200 in Richtung Angermünde erfolgen. Der Ort Neuhütte ist in Richtung alte Köhlerei zu passieren. Von der Köhlerei führt ein Waldweg zum Ragöser Damm. Es wird daher empfohlen mit den Arbeiten am Norddamm zu starten.

Weg zum Süddamm

Aufgrund der Ausbauarbeiten an der Havel-Oder-Wasserstraße und den Bauarbeiten an der Brücke über das Ragöser Fließ (L291) durch den Landesbetrieb Straßenwesen, ist die Zufahrt nur im Stadtteil Nordend über den Dr.-Zinn-Weg möglich. Am Ende des Dr.-Zinn-Weges schließt sich ein Waldweg an, der zum Ragöser Damm führt.

Wechsel der Dammseiten

Der Wechsel der Dammseiten von Nord nach Süd, oder umgekehrt, ist nur über Neuhütte, der Eberswalder Kanalbrücke und dem Dr.-Zinn-Weg im Stadtteil Nordend möglich.

Hinweis

Die Waldwege sind stark ausgefahren und haben teilweise enge Kurven. Eine Ortsbesichtigung wird empfohlen!

2.3 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

Es bestehen keine Anschlussmöglichkeiten für die Ver- und Entsorgung. Die Versorgung der Baustelle mit Strom-, Wasser-, Entsorgungs- und Sanitäreinrichtungen ist Sache des AN, einschließlich aller Erlaubnisse und Genehmigungen. Alle entsprechenden Kosten sind in die Einheitspreise einzurechnen.

2.4 Lager- und Arbeitsplätze

Auf der Dammnordseite können die Flächen am Weg nach Neuhütte zur Lagerung genutzt werden, weil der Weg wegen der Bauarbeiten nicht mehr durchgängig passierbar ist. Auf dem Süddamm ist auf den Bermen genügend Platz für das Abstellen von Gerät und Material vorhanden.

2.5 Boden- und Untergrundverhältnisse

Eine Beschreibung des Baugrundes wird in den wichtigen Ergänzungen der Leistungsbeschreibung gegeben.

3. Angaben zur Ausführung der Bauleistungen

3.1 Lage der Bohr- und Sondierstellen

Alle zu untersuchenden Stellen werden im Vorfeld der Erkundungsarbeiten durch das WSA Oder – Havel ausgepflockt. Die Stellen der Drucksondierungen werden mit grü-

nen Holzpflocken gekennzeichnet. Zusätzlich werden alle Pflöcke mit der Bohr-, Sondier- und Messstellennummer beschriftet. Der Auftragnehmer hat keine Vermessungsarbeiten durchzuführen. Sollte die markierte Stelle nicht exakt erreicht werden, ist der Pflöck auf die untersuchte Stelle zu versetzen. Das WSA Oder – Havel wird im Anschluss der Arbeiten die tatsächlich untersuchten Stellen einmessen.

Die beigegefügte Koordinatenliste dient zur Orientierung des Untersuchungsumfangs.

3.2 Grundwassermessstellen

Die Grundwassermessstellen sind als Oberflur- und Unterflurmessstellen auszubauen. Eine genaue Beschreibung enthalten die wichtigen Ergänzungen der Leistungsbeschreibung. Die meisten Messstellen werden Unterflur errichtet.

Auf der Nordseite ist die GWM 11/2025 als Oberflurmessstelle auszubauen, alle anderen Messstellen der Nordseite werden Unterflur errichtet.

Auf der Dammsüdseite ist die GWM 06/2025 Oberflur auszubauen. Als weitere Messstelle soll die GWM 01/2025 oder GWM 05/2025 Oberflur ausgebaut werden. Die Entscheidung über die Ausbauart wird Vorort getroffen und ist von der potentiellen Lage am Dammfuss abhängig. Kann die Messstelle dicht am Dammfuss gesetzt werden, wird diese als Oberflurmessstelle ausgebaut. Kann die Messstelle nicht dicht am Dammfuss platziert werden und besteht dadurch eine Anfahrmöglichkeit für Fahrzeuge, ist die Messstelle Unterflur auszubauen.

Die GWM 06/2025 liegt östlich außerhalb des eigentlichen Ragöser Dammes und südlich des Betriebsweges. Die Zufahrt ist nur über den Betriebsweg auf der Dammkrone möglich. Der Betriebsweg liegt höher als der Pegelstandort. Es ist eine Rampe in die Böschung zu graben, damit das Bohrgerät herunterfahren kann. Die Rampe ist mit dem anstehenden Boden aufzubauen und verbleibt an Ort und Stelle. Der Bagger ist gegebenenfalls auch zum Freiräumen von Ästen und Sträuchern einzusetzen.

Die GWM 04/2025 liegt östlich der Überfahrt am Durchlassauslauf. Die Überfahrt des Auslaufbauwerkes wird durch ein Geländer und Dranschächte (nur Breite für Pkw) eingengt. Die Zufahrt ist daher nur über die Bermen und dem unbefestigten östlichen Damrandstreifen möglich. Den Randstreifen können nur Kettenfahrzeuge befahren, Radfahrzeuge finden keinen Halt.

Die Zufahrtmöglichkeiten sollten in einem Ortstermin angeschaut und abgeklärt werden.

3.2.1 Rückbau einer Grundwassermessstelle

Auf der Dammnordecke befindet sich auf der unteren Berme eine defekte Grundwassermessstelle, die ersatzlos zurückzubauen ist. Die Messstelle wurde im Zeitraum 1992 bis 1994 errichtet und hat die Bezeichnung B2a oder BK2a. Ein Bestandsplan ist nicht vorhanden. Es existiert lediglich ein Schichtenverzeichnis. Die Bohrung ist seinerzeit bis in eine Tiefe von 12 m ausgeführt worden, daher wird angenommen, dass die Grundwassermessstelle ebenfalls 12 m tief ist. Das Standrohr hat den DN 50, über das Filterrohr ist nichts bekannt.

Die defekte Messstelle befindet sich in der Nähe der CPT 07/2025.

3.2.2 Wasserproben aus allen neuen Grundwassermessstellen

Gemäß den Ergänzungen zur Leistungsbeschreibung sind aus allen neu zu errichtenden Messstellen Wasserproben zu entnehmen und zu analysieren. Die Probenahme und Analytik ist in den Ergänzungen ausführlich beschrieben. Der Auftragnehmer hat ein geeignetes Institut zu binden, welches die Wasser- und Rückstellproben entnimmt und anschließend untersucht. Die Ergebnisse sind an die BAW-Dienststelle Hamburg zu senden. Das Labor/Institut ist in dem Formblatt 391 V1.1 zu benennen.

3.3 Baugrundaufschlussbohrungen (BKF)

3.3.1 Baugrundaufschlussbohrungen auf der Nordseite

Wie eingangs erwähnt, sind auf der Nordseite 2 Baugrundaufschlussbohrungen (BKF 01/25 und BKF 09/25) durchzuführen. Beide Aufschlüsse befinden sich außerhalb des Dammes. Die BKF 01/25 liegt westlich des Ragöser Dammes bei HOW-km 70,800.

Die BKF 09/25 befindet sich am Ostufer des Ragöser Fließes ca. 30 m nördlich des Durchlasseinlaufes. Der Zugang führt an einem Hochstand vorbei, der an dieser Stelle nur 3,50 m Breite zulässt. Nach passieren des Hochstandes ist eine Wiese auf 80 – 90 m Länge zu überqueren. Am bewaldeten Uferrand fällt das Gelände um ca. 1,50 m Höhe steil ab. Hier ist ein Bagger einzusetzen, um eine Rampe in die Böschung zu graben. Gleichzeitig können umgefallene Baumstämme aus dem Weg geräumt werden, um den Bohrpunkt zu erreichen.

3.3.2 Baugrundaufschlussbohrungen auf der Südseite

Auf der Südseite liegt die BKF 02/25 ebenfalls außerhalb des Ragöser Dammes. Sie liegt südlich des Betriebsweges im Bereich des Kommunikationskabels der WSV. Das Kabel ist vor der Bohrung in Handschachtung freizulegen, um die exakte Lage zu bestimmen.

3.3.3 Baugrundaufschlussbohrungen am und im Moor

Die BKF 06/25 und die BKF 15/25 bis 19/25 liegen in einem Moorloch am Fuße des Ragöser Dammes und dienen zu dessen Erkundung.

Die BKF 06/25 liegt in der Dammböschung und soll klären, ob sich Weichschichten unterhalb der Böschung befinden.

Die anderen Bohrungen liegen im Moor und sollen dessen Mächtigkeit ergründen. Für alle Bohrungen ist der Einsatz eines Baggers angedacht, um den Weg zu den einzelnen Bohrpunkten herzurichten. Es ist ein Kettenbagger, ggf. mit Moorketten, einzusetzen. Radbagger sind nicht geeignet.

Das WSA Oder – Havel hat den Einsatz von Baggermatratzen ausgeschrieben. Für die Zuwegung im Moor sind ausdrücklich Nebenangebote zugelassen. Sollte der AN über bessere Möglichkeiten verfügen, sollten diese angeboten werden.

3.4 Ablieferung der Ergebnisse

Die Bodenproben sind nach vorheriger telefonischer Anmeldung zu liefern an die

Bundesanstalt für Wasserbau – Dienststelle Hamburg
Wedeler Landstraße 157
22559 Hamburg

Zuvor sind bei der Bundesanstalt, nach vorheriger Absprache, die Spezialgitterboxen für den Probentransport abzuholen. Weitere Hinweise sind in den Ergänzungen zur Leistungsbeschreibung enthalten.

Anlagen

Bilder 1 – 5

Koordinaten der Bohr- und Sondieransatzpunkte (Anlage Nr. 2 BAW)

Definition und Kurzerläuterung der Bohrverfahren (Anlage Nr. 3 BAW)

Wichtige Ergänzung der Leistungsbeschreibung (Anlage Nr. 4 BAW)



Bild 1 – nördlicher Ragöser Damm, Blick nach Osten



Bild 2 – Ragöser Damm Südseite, Aufnahme vom 07.01.2021



Bild 3 – Moor am Fuße des Süddammes, Aufnahme 12.05.2026
Die Bohrpunkte sind mit blauen Pflöcken gekennzeichnet.



Bild 4 – defekte Grundwassermessstelle B2 a



Bild 5 – Engstelle am Hochsitz mit 3,50 m Breite